

Der TVB bricht ein – und rettet einen Zähler

Handball, 1. Bundesliga: TVB 1898 Stuttgart – TuS Nettelstedt-Lübbecke 33:33 (20:13) / Starker Auftritt von Michael Schweikardt

TVB 1898 Stuttgart – TuS N-Lübbecke	33:33
HSG Wetzlar – HBW Balingen-Weilstetten	32:21
MT Melsungen – Bergischer HC	29:22
VfL Gummersbach – FA Göppingen	31:27
HSV Handball – Rhein-Neckar Löwen	28:29
SC DHfK Leipzig – ThSV Eisenach	36:31
SG Flensburg-Handewitt – SC Magdeburg	33:30
Füchse Berlin – THW Kiel	24:27
TBV Lemgo – TSV Hannover-Burgdorf	34:34

1. Rhein-Neckar Löwen	12	347:254	24:0
2. SG Flensburg-Handewitt	12	355:297	19:5
3. MT Melsungen	11	319:270	18:4
4. HSG Wetzlar	12	320:303	17:7
5. THW Kiel	11	324:283	16:6
6. HSV Handball	12	350:316	15:9
7. FA Göppingen	11	292:257	14:8
8. Füchse Berlin	11	319:286	13:9
9. SC DHfK Leipzig	11	298:305	12:10
10. SC Magdeburg	12	327:333	12:12
11. TSV Hannover-Burgdorf	12	323:332	12:12
12. VfL Gummersbach	11	294:308	10:12
13. TBV Lemgo	12	316:363	8:16
14. ThSV Eisenach	12	316:393	5:19
15. TVB 1898 Stuttgart	13	344:397	5:21
16. HBW Balingen-Weilstetten	11	292:331	4:18
17. Bergischer HC	12	298:350	4:20
18. TuS N-Lübbecke	12	309:365	2:22

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
THOMAS WAGNER

Der Handball-Erstligist TVB 1898 Stuttgart hat seinen zweiten Saisonsieg beim 33:33 gegen den Tabellenletzten TuS Nettelstedt-Lübbecke leichtfertig verspielt. Nach der 20:13-Führung zur Halbzeit brach der TVB ein und geriet mit drei Toren ins Hintertreffen. Der überragende Michael Schweikardt rettete seinem Team in der hitzigen Schlussphase den Teilerfolg.

Ziemlich gruselig war's, was der TuS Nettelstedt-Lübbecke an Halloween über weite Strecken der ersten Hälfte zu bieten hatte. Das Team von Trainer Goran Suton zeigte, weshalb es in elf Spielen nur einen Punkt geholt hat: Hölzern, behäbig und leicht ausrechenbar im Angriff, zögerlich und ohne Mumm in der Deckung trat das Schlusslicht in der mit 2251 Fans zum fünften Mal ausverkauften Stuttgarter Scharrena auf.

Kurzum: Der TuS schien gerade der richtige Gegner zu sein für den TVB, um endlich den so wichtigen zweiten Saisonsieg einzufahren. Das Heimteam kam sehr gut in die Partie, spielte hinten wie vorne konzentriert und führte nach zehn Minuten mit 8:3. Die Bittfelder Shooter Djibril M'Bengue und Dominik Weiß genossen ihre Freihei-



Es lag vor allem am überragenden Michael Schweikardt (Mitte gegen den Nettelstedter Keeper Matevz Skok, links Tim Suton), dass der TVB gegen den Tabellenletzten immerhin noch einen Punkt holte. Der dürfte im Abstiegskampf jedoch zu wenig sein. Bild: Ulmer

ten, wurden immer wieder geschickt in Position gebracht. Der Lübbecke Torhüter Nikola Blazicko hielt keinen Ball und musste früh Platz machen für Matevz Skok.

Und tatsächlich kamen die Gäste mehrfach bis auf zwei Tore heran. Nur vier Treffer gelangen dem TVB binnen zehn Minuten, der deutsche Nationalspieler Jens Schöngarth traf zum 12:10 (20.). Spätestens jetzt stellten sich die Zuschauer doch auf das erwartete enge Match ein – und wurden positiv überrascht: Im letzten Drittel des ersten Spielabschnitts überrollte der TVB seine Gäste förmlich. Der Keeper Yunus Özmusul hielt einige Bälle, zudem nutzte das König-Team seine Chancen eiskalt und zog mit Simon Baumgartens Treffer zum sicheren 17:10 davon (25.).

Die Gäste wirkten überfordert und wussten sich gegen die von Michael Schweikardt geschickt initiierten Angriffe lediglich mit dem einen oder anderen Frustfoul zu helfen. In den letzten zwei Minuten vor der Pause

nutzte der TVB die doppelte Überzahl zum 20:12. Der Tabellenletzte war zu diesem Zeitpunkt chancenlos. Etwas ärgerlich indes aus Bittfelder Sicht war der 13. Treffer der Gäste mit zwei Spielern weniger auf dem Feld.

Zum zweiten Abschnitt kam bei den Gästen Jens Bechtloff für Tim Remer auf Linksaußen – und der ehemalige Bittfelder sollte eine nicht unwesentliche Rolle einnehmen. Zunächst einmal jedoch hatte der TVB das Spiel weiter im Griff, Schweikardt legte zum 21:14 nach (35.). Doch unprotzlich stand der TVB völlig neben sich: Neun Fehlwürfe, technische Fehler und Fehlspiele leistete er sich binnen acht Minuten. Verunsicherung machte sich breit, den Abschlüssen fehlte es an Überzeugung. Zudem packte die Deckung gegen die immer stärker werdenden Tim Suton und Schöngarth nicht mehr richtig zu. Diese Einladungen nahm das Schlusslicht dankend an, Suton verkürzte auf 22:21 (42.).

Mit einer Auszeit versuchte der TVB-Trainer Thomas König sein Team wieder in die Spur zu bringen. Indes: Sein Team agierte weiterhin wie gelähmt, mutlos und ohne Esprit. Die Angst ging um, den sicher geglaubten Sieg doch noch aus der Hand zu geben. Beim 22:22 glich Lübbecke erstmals seit dem 1:1 aus und hatte nun den psychologischen Vorteil klar auf seiner Seite. Suton sorgte beim 26:25 (47.) für die erste Führung.

Beim TVB kam nun der halbwegs genesene Dragan Jerkovic für Özmusul und war gleich gut im Spiel. Dennoch blieb Lübbecke am Drücker, agierte selbstbewusst und hatte nach dem 31:28 durch den energischen Bechtloff (55.) beste Karten auf den ersten Sieg. Drei Minuten vor dem Ende sorgte Vuk Lazovic mit dem 32:29 für die vermeintliche Entscheidung. Doch der TVB kam, wie schon in Eisenach und gegen Gummersbach, noch einmal zurück. Er nutzte die Überzahl nach einer dummen

Zeitstrafe für Christian Klimek eine Minute vor dem Ende zum 32:32-Ausgleich. Bechtloff und der unglücklich spielende Niclas Pieczkowski hatten sich leichte Fehler geleistet, Spatz per Konter und der unermüdete Schweikardt doppelte getroffen.

Nun musste der TVB nur noch den finalen Angriff der Gäste überstehen. Doch mit seinem elften Treffer zum 32:33 machte Schöngarth sieben Sekunden vor dem Ende die Hoffnungen auf einen Punkt zunichte. Die anschließende Zeitstrafe gegen den Linkshänder war eigentlich zu verkraften, da dem TVB bei einem Freiwurf aus der eigenen Hälfte nur noch drei Sekunden blieben. Die Bittfelder brachten tatsächlich noch Tobias Schimmelbauer in Position. Der wurde von Bechtloff regelwidrig gestoppt. Die Schiedsrichter Philipp Dinges und Daniel Kirsch zückten nach einem Tumult auf dem Spielfeld die Rote Karte und entschieden auf Siebenmeter.

Schweikardt behielt die Nerven und rettete dem TVB beim 33:33 wenigsten einen Zähler. Der jedoch dürfte im Abstiegskampf zu wenig sein. So viele Einladungen dürfte der Aufsteiger in dieser Saison nicht mehr bekommen.

TVB 1898 Stuttgart: Özmusul, Jerkovic; Schimmelbauer (2), Schöngarth, Weiß (4), Schweikardt (11/2), Kisum (1), M'Bengue (5), Coric, Baumgarten (3), Kretschmer, Esteki (1), Spatz (6/2).
TuS Nettelstedt-Lübbecke: Blazicko, Skok; Herth, Bechtloff (3), Langhans (1), Tauabo, Pieczkowski (2), Lazovic (1), Suton (6), Schagen (4/1), Schöngarth (11), Borozan (2), Klimek (2), Remer (1).

© Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos

Stimmen zum Spiel

Thomas König, Trainer des TVB 1898 Stuttgart: „Ich bin mit dem Punkt nicht zufrieden. Wir sind nach der Halbzeit nicht mehr ins Spiel gekommen, haben in der Abwehr keinen Zugriff bekommen und vorne das Denken angefangen. Wir müssen endlich kapieren, dass ein Spiel 60 Minuten dauert.“

Goran Suton, Trainer des TuS Nettelstedt-Lübbecke: „Wir haben vier verschiedene Halbzeiten gesehen. Mich ärgert es, dass wir ein fast gewonnenes Spiel noch aus der Hand gegeben haben und mit dem Ballverlust und der Zeitstrafe Bittfeld noch einmal die Chance gegeben haben.“

TSG Backnang spielt mal wieder remis

Fußball-Verbandsliga. Die Unentschiedenkönige haben wieder zugeschlagen. Auch im richtungweisenden Spiel gegen den Titelanwärter Göppinger SV musste sich die TSG Backnang mit einer Punkte-teilung zufriedengeben. Die frühe 1:0-Führung durch Mario Marinic glich Göppingers Nebih Kadrija nach einer Stunde aus. Zur Ehrenrettung der Gastgeber muss allerdings gesagt werden, dass diese nach einer Roten Karte für Torhüter Marius Cioncan über eine Stunde lang in Unterzahl spielten.

Backnangs Trainer durchlebte ein Wechselbad der Gefühle. „Was soll ich kritisieren?“, fragte sich Markus Lang nach dem Schlusspfiff. Seine Elf habe tollen Einsatzwillen gezeigt und das auch noch lange mit einem Mann weniger. Die Partie war gerade mal fünf Minuten alt gewesen, als es im Masten der Gäste schon klingelte. Benito Baez-Ayala setzte sich am rechten Flügel durch, passte nach innen, wo Mario Marinic in Torjägermanier zur 1:0-Führung vollstreckte.

Fünf Minuten später scheiterte Baez-Ayala am SV-Keeper Kevin Rombach. Aber auch die Gäste hatten gute Möglichkeiten durch Kadrija (3.) und Michael Renner (18.). Es entwickelte sich eine muntere Partie, in der die Göppinger die reifere Spielanlage an den Tag legten. Noch überlegener agierten die Gäste von der 25. Minute an: TSG-Schlussmann Cioncan zog gegen den herannahenden Renner die Notbremse und sah Rot. Pit Kolloch stellte sich ins Tor, dafür musste Baez-Ayala vom Platz.

Nur sechs Minuten später hatte Andreas Grimmer die Riesenchance zu erhöhen. Er setzte seinen Schuss aber zu hoch an. Die Begegnung wurde hitziger, die Hausherren verteidigten mit Mann und Maus. Schwerstarbeit kam auf Backnang nach dem Wechsel zu. Die Gäste zogen von Beginn an Einbahnstraßen-Fußball auf. Der Ausgleich war nur eine Frage der Zeit. Nach einer Stunde war es soweit: Kolloch misslang eine Faustabwehr, der Ball landete bei Kadrija – 1:1.

Nur drei Minuten später zog Lars Ruckh aus 20 Metern ab. Zum Glück für die Hausherren klatschte das Leder nur an den Pfosten. Göppingen mühte sich redlich um den Siegtreffer, doch die mit einer gesunden Moral ausgestatteten Roten wehrten jeden Angriff geschickt ab. In der Schlussphase gab es auf beiden Seiten noch einmal gute Chancen. Doch es blieb beim 1:1. (dig)

TSG Backnang: Cioncan; Röhm, Jureczyk, Schlotterbeck, Fichter, Drab (71. Jungbluth), Biyik, Grimmer (70. Coutroumpas), Koretz, Baez-Ayala (25. Kolloch), Marinic (85. Geldner).

Korb macht es unnötig spannend

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: HSG Sulzbach/Leidersbach – SC Korb 25:28 (11:15)

(aku). Die Handballerinnen des SC Korb sammeln weiter Punkte in der 3. Liga Süd. Mit 28:25 gewannen sie bei der HSG Sulzbach/Leidersbach. Gegen die Hessinnen hatten die Aufsteigerinnen die Partie zunächst im Griff, hörten dann aber auf, Handball zu spielen, so Trainer Jürgen Krause. Nach dem 21:21-Ausgleich in der 42. Minute besann sich Korb auf seine kämpferischen und spielerischen Qualitäten und packte zwei wichtige Auswärts-punkte ins Heimreisegepäck.

Zunächst hatten die Remstalerinnen an die grandiose Leistung aus dem Derby gegen den VfL Waiblingen angeknüpft. Sie spielten den Gegner schwindelig: fünf Treffer in fünf Minuten und kein Gegenort. Korb legte erneut ein irres Tempo vor und traf aus allen Lagen. Der SC führte mit 8:2, und bis zum 12:6 (22.), erzielt durch die achtfache Torschützin Vildana Halilovic,

hielt das komfortable Polster. Mit drei Treffern, unter anderem dem 11:15, gleichzeitig der Pausenstand, sorgte Sulzbachs Spielertrainerin Ruta Latakaitė-Willig für Ergebniskosmetik und Hoffnung aus Sicht der Gastgeberinnen. Und für Ernüchterung auf Korber Seite.

Der SC baut den Gegner auf

Nach dem Seitenwechsel brachte der SC seine Qualitäten nicht aufs Feld, leistete sich einen Fehlwurf nach dem anderen, offenbarte ungewohnte Abwehrschwächen und machte den Gegner stark. Der nahm die Geschenke gerne an und kam in der 42. Minute zum 21:21-Ausgleich.

Zwei Treffer von Anja Itterheim zum 23:21 weckten Korb auf. „Vor vier Wochen hätten wir so ein Spiel noch verloren“, sagte

Krause nach der Partie. „Die Mannschaft ist gereift und gewachsen.“ In der Tat legten die Korberinnen den Schalter um und kämpften sich zurück. Torhüterin Lena Wolf parierte in der Schlussphase wichtige Bälle, und ihre Vorderleute bewiesen die nötige Kaltschnäuzigkeit im Abschluss. Dabei ging es noch ziemlich eng zu. Nur ein oder zwei Treffer lag das Gästeteam im Endspurt vorn.

Die Gastgeberinnen wehrten sich energisch, und Krause fühlte sich in seiner Meinung bestätigt, dass die Hessinnen besser spielen, als es der Tabellenplatz vermuten ließe. Mit dem 28:25-Erfolg und der Bilanz von 9:3 Punkten nach dem sechsten Spieltag haben sich die Korberinnen im vorderen Tabellenfeld festgesetzt.

SC Korb: Wolf, Ege; Itterheim (4), Nagler (2), Krug (2), Halilovic (8/1), Gruber (1), Holder (4), Hammer (4/1), Stumpp, Cyklarz (1), Hojczyk (3), Stadler, Fenske (1).

Ungefährdeter Heimsieg des VfL

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: VfL Waiblingen – TV Holzheim 33:27 (16:12)

(stl). Zu einem glanzvollen Heimsieg hat es für die Drittliga-Handballerinnen des VfL Waiblingen gegen das Schlusslicht TV Holzheim nicht gereicht. Jedoch war der Erfolg zu keiner Phase des Spiels gefährdet. Holzheim schaffte nie den Ausgleich, der Gastgeber setzte sich mit 33:27 (16:12) durch.

VfL-Trainerin Monika Haiber hatte nach der heftigen Derby-Niederlage in Korb eine hundertprozentige Leistungssteigerung ihrer Mannschaft angekündigt. Waiblingen schien die Vorgabe in den ersten vier Minuten auch umzusetzen und lag dank hoher Konzentration in der Abwehr und schnellem Spiel nach vorne mit 4:1 in Front. Das war's dann jedoch vorerst mit der Herrlichkeit, und die Partie plätscherte fortan so dahin. Einzig die Gästefans begeisterten durch lautstarkes Anfeuern ihrer jungen Mannschaft.

In der 13. Minute gelang Anna Klotzbücher mit einem verwandelten Siebenmeter der 6:7-Anschlussreifer für Holzheim – und die Begegnung war wieder offen. Waiblingen erhöhte nun das Tempo wieder und

arbeitete sich durch den Treffer von Mara Seitzer zum 14:8 ein Sechs-Tore-Polster heraus. Drei technische Fehler nacheinander bei den Gastgebern und daraus resultierende Treffer der Gäste ließen den komfortablen Vorsprung auf vier Treffer zusammenschmelzen. Beim 16:12 für Waiblingen ging's in die Halbzeit.

Erst zögerlich, dann wieder stärker

Wie häufig in dieser Saison kam der VfL zögerlich aus der Pause, und der TV war in der 33. Minute beim 14:16 wieder dran. Ein erneuter Zwischenspur der Waiblingerinnen brachte mit dem Tor von Steffi Frick zum 19:14 wieder Sicherheit ins Spiel. Der Widerstand der aufopferungsvoll kämpfenden Holzheimer war nun gebrochen. Die insgesamt achtfache Torschützin Nina Beyerle wechselte auf die linke Rückraumposition und traf nach Belieben. Beim 32:24 in der 56. Minute durch Marisa Remsing zeigte die Anzeigetafel den höchsten Vorsprung des Abends an – acht Tore. Der VfL schaukelte die Begegnung nach Hause und gewann ungefährdet mit 33:27.

An diesem Samstag tritt Waiblingen bei der HSG Freiburg an, die als Tabellensiebter punktgleich nur einen Platz hinter den



Torhungrig beim VfL: Nina Beyerle (hinten rechts Annika Bier). Archibild: Steinemann

Waiblingerinnen steht. Eine Leistungssteigerung wird dort vonnöten sein, um etwas Zahlbares aus dem Breisgau mit nach Hause nehmen zu können.

VfL Waiblingen: Fleischer, Nagy; Bier (5), Beyerle (8), Frick (4), Seitzer (4), Remsing (1), Pilikova (4), Kozar-Topalovic (2), Goldmann (1), Hagen (4), Leßig.

Viktoria dominiert Derby deutlich

Fußball-Landesliga: FC Viktoria Backnang – SV Fellbach 4:0 (1:0). Das Rems-Murr-Derby gehörte klar der Viktoria. Das Team nutzte seine Möglichkeiten konsequent. Die erste Hälfte allerdings war zäh gewesen. Beide Mannschaften strahlten kaum Torgefahr aus. Backnang war leicht überlegen, doch in der 43. Minute gab es eine gute Chance für Fellbach. Robin Binder scheiterte an Backnangs Keeper Maximilian Hübsch. Eine Minute darauf fiel das 1:0 für den FCV. Stürmer René Sailer setzte sich durch und schob den Ball ins Netz. Nach der Pause agierte Fellbach etwas aggressiver. Bis auf einen gefährlichen Schuss von Enrico Mosca sprang aber nichts heraus. Die Viktoria übernahm immer mehr das Geschehen und wurde dafür belohnt. Mit einer direkt verwandelten Ecke erhöhte Labinot Collaku auf 2:0. In der Folge kam Backnang mit schnellen Kombinationen oft zu Torchancen. In der 62. passte Alexandru Popescu von links kraftvoll vors Tor. Fellbachs Jan Ackermann stand ungünstig und beförderte den Ball ins eigene Netz. Damit war die Entscheidung gefallen. Die Gegenwehr der Fellbacher erlahmte. Backnang setzte die Gäste immer mehr unter Druck. In der 90. Minute eroberte Tugay Akgün den Ball, spielte sich vors Tor und stellte mit einem Schuss ins untere Eck den 4:0-Endstand her. (sas)

Aramäer Heilbronn – TV Oeffingen 5:2 (2:2). Nach dem gewonnenen Spiel in Ingersheim wollte Oeffingen in Heilbronn nachlegen. Doch nach sechs Minuten führten die Aramäer schon mit 1:0, Torschütze war Robert Grau. Schock in der 22. Minute: Nach einem Zweikampf musste der Oeffinger Mircea Mailat verletzt vom Platz und mit dem Krankenwagen in die Klinik eingeliefert werden. In der 28. Minute vollendete Umud Calik einen Konter zum 2:0. Heilbronn ließ dem TVOe kaum Platz, um sein Spiel aufzu-ziehen. In der 40. Minute fiel dennoch der Anschlusstreffer zum 1:2. Piero Stampete war aus zwölf Metern erfolgreich. Drei Minuten darauf gab's Elfmeter für Oeffingen nach einem Foul an Miroslav Kosuta. Florian Frenkel erzielte den überfälligen Ausgleich zum 2:2. Nach der Pause ließen die Gäste einige Chancen aus, in der 63. Minute folgte ein umstrittener Strafstoß für Heilbronn. Zudem sah der Oeffinger Florian Frenkel Gelb-Rot. Konstantin Tolu verwertete den Elfer zum 3:2. Robert Grau erhöhte in der 71. Minute auf 4:2. Erneut vergab Oeffingen einige Chancen. Grau dagegen stellte mit seinem dritten Treffer (89.) den 5:2-Endstand her. Der Heilbronner Erfolg fiel etwas zu hoch aus. Helmut Hartl